Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 122

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 27.

Prol. inc: *Non est novum. Sic incipit glosa super rubrica, cuius glose principio et fine resistens faciam plura nova* . . . – (42ra) Inc.: *Accessorium sequi. Accessorium XLII in ordine regularum. Naturam: Regule iuris civilis, ut videbis super glosa et antique concordancie non posuerunt hanc diccionem* . . .
Textlücken auf 52rb und 156ra: Text bricht nach dem ersten Teil des Kommentars zur 14. Regel (Cum quis in ius succedit alterius . . .) auf 52rb mit . . . *ff. de ver. oblig. l. II. de pretoria stipula l. II.* ab und wird fortgesetzt mit *Hec regula facit ad questionem quam disputavi Padue* . . . aus dem Kommentar zur 84. Regel (Cum quid una via prohibetur alicui . . .). Fehlender Text s. GW 1738, Bl. b^3rb–b^6vb. – Der Kommentar zur achten Regel (Semel malus . . .) endet nach wenigen Zeilen auf 156ra mit . . . *In prima glossa ibi l. IIII. calumpnia notatis accusandi* und wird unmittelbar anschließend mit *Michi videtur, quod huius questionis solucio sedeat tremula* . . . aus dem Kommentar zur dritten Regel (Sine possessione . . .) fortgesetzt. Fehlender Text s. GW 1738, Bl. r^2vb–s^1va.
Expl.: . . . *Et sic loquitur XVI. di. c. I. Sed recipiuntur rationabilia, ut scripsi de* (haereticis) (Textabbruch im letzten Kapitel, im Kommentar zu „Datum Romae" = GW 1738, Bl. s^7rb, Z.1).
(160rb, 160v) leer.

3 (I*rv) Glossiertes INFORTIATUM-FRAGMENT; Frankreich, 1. Hälfte 13. Jh. Dazugehörende Fragmente: CCl 121, I; CCl 141, VD- und HD-Spiegel; CCl 244, I, II; CCl 310, I; CCl 516, Fälze; CCl 517, I, I*; CCl 541, I; CCl 644, I*; CCl 664, I, I*; CCl 1190, I, I*; Fragm. 136 und 137 (Spiegelblätter des CCl 594. „Fragment E" bei Dolezalek I). – Die genannten Blätter gehören nicht dem 1979 von Stift Klosterneuburg aus dem Antiquariatshandel wiedererworbenen CCl 641 an (vgl. Dolezalek I). Fragmente in CCl 516, 541 und 1190 bei Dolezalek I nicht genannt.

Perg. Ca. 440 × 295. Schriftraum ursprünglich ca. 235 × 115. Haupttext zweispaltig zu etwa 50 Zeilen. Randglossen in halber Zeilenhöhe des Haupttextes. Blind- und Stiftlinierung für Haupttext und Glossen. Textualis. – Rote und blaue Lombarden und Paragraphenzeichen. Blau die etwa dreizeiligen, stets außerhalb der Schriftkolumnenbegrenzung plazierten Initialen zu den Leges-Überschriften, rot und einzeilig die Initialen zu den Leges-Anfängen. Außerhalb der Schriftkolumnenbegrenzung gesetzte Paragraphenzeichen häufig verlängert, mitunter mit fleuronnéeähnlichen Ausläufern.

(CCl 121, Irv untere Hälfte und I*vr obere Hälfte) D.36.1.46.1–D.36.1.61.pr.
(CCl 121, I*rv untere Hälfte und Ivr obere Hälfte) D.36.1.72.1–D.36.1.83. Textlücke auf I*r: nach . . . *contra honerosam crediderit* (Lex 73) Fortsetzung mit *Quantum ad munera* . . . (Lex 76). Fehlender Text vom Glossator auf dem Freirand nachgetragen.

CCl 122

GUILELMUS DURANTI

Perg. 332, I* Bl. 420/425 × 255/260. Oberitalien, um 1300.

B: Pergament guter Qualität. Lagen: $32.V^{320} + IV^{328} + (II + 1)^{332,I*}$. Bl. I* (Nachsatzblatt aus starkem Pergament) gegenblattlos. Zahlreiche Pecienvermerke (erster auf 22v, letzter auf 330r); diesen zufolge liegen dem ersten Buch des Textes 34, dem zweiten 49, dem dritten und vierten 42 Pecien zugrunde. Gerahmte Reklamanten. Tituli jeweils auf den Versoseiten links oben. Kolumnentitel von nahzeitiger Hand: *1* (2v) bis *117* (332r); Zählung springt anfangs mit jeder neuen Versoseite, dann meist mit Beginn eines neuen Textabschnittes. Zusätzliche Unterteilung der Textabschnitte durch nachgetragene arab. Ziffern auf den Freirändern bis 35v.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 122

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 28.

S: Schriftraum 325/330 × 175/185. Zwei Spalten zu 77–79 Zeilen. Stiftlinierung, nur mehr auf wenigen Blättern zu erkennen (z. B. 46r, 232r). Linienschema mit dem des CCl 110 (s. dort) übereinstimmend. – Textualis formata, leicht linksgeneigt. – Nach jeder Buchinitiale Textbeginn in Höhe der nebenstehenden Initiale in vergrößerten und gesperrt gesetzten Ziermajuskeln; zwischen die Textzeilen dabei jeweils eine Leerzeile interpoliert und alle Textzwischenräume mit Ornament gefüllt. Das mit brauner, auf 1r auch mit roter Tinte gezeichnete Ornament teilweise gelb koloriert und mit roten Punkten und Strichen verziert. – Als Marginalien fast ausschließlich sorgfältig ausgeführte Korrekturen. *cor*(*rectus*)-Vermerke z. B. auf 180v, 190v, 210v, 232v.

A: Rote Überschriften und Zwischentitel, rote Auszeichnungsstriche der Ziermajuskeln der Textanfänge zu Buch 2–4, rote und blaue Paragraphenzeichen. Ausstattung der Zierschrift s. Sigle S. – Zu den Unterabschnitten der Kapitel dreizeilige Lombarden. Diese jeweils von einem gegenfarbigen Caput-Zeichen begleitet, das die Initiale umschließt und meist eine mehrzeilige, entlang der Schriftkolumne ausgezogene Cauda ausbildet. Lombardinitiale und Caput-Zeichen fast immer mit gegenfarbigem Fleuronnée. – Zu den Kapiteln vierzeilige, zu den Büchern sieben- bis achtzeilige Deckfarbeninitialen; den Büchern jeweils eine 16–22zeilige Miniatur, auf 1ra und 233ra zusätzlich eine historisierte Initiale, vorangestellt.
Deckfarbeninitialen: Plastischer Buchstabenkörper. Initialgrund in Azurblau, Purpur und Olivgrün. Im Binnengrund stilisierte Blattformen. Initialen meist mit kurzen Blattausläufern (längere Ausläufer nur zu den Buchinitialen), öfter von freien Blüten begleitet.
Figürliche Darstellungen: Miniaturen als flächenhafte Kompositionen, Akteure in bildparalleler Ebene vor Kulisse aus architektonischen Versatzstücken, weich fließende Gewänder mit dünnen Falten. – 1ra: Dedikationsbild (Abb. 24) und Initiale mit Halbfigur eines segnenden Bischofs. 90rb: Gerichtsszene. 220ra: Gerichtsszene. 233ra: Erschaffung der Menschen. Initiale mit Halbfigur eines bärtigen älteren Mannes (Prophet ?).
Farben: Azurblau, Hellblau, Purpur, Rosa, Zinnober, Gelb, dunkles Olivgrün; Blautöne vorherrschend.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Ledersignakel zu Buch 4. Rückentitel *Guilelmi Durandi Speculum iudiciale*. Spuren des mittelalterlichen Ketteneinbandes. Titelschildchen (Perg., 15. Jh.) mit *Speculum iudic*[ii Guilel]*mi Duran*[ti ... abgelöst (heute Fragm. 200/21; stark beschädigt).

G: Auftraggeber (?) s. Schlußschrift. Hs. eventuell 1421 in Padua von dem Klosterneuburger Chorherrn und Kanonisten Johann von Perchtoldsdorf gekauft (vgl. Černík 1913, 127). Besitzanzeige des Stiftes vom 23. Mai 1656 auf 1r.

L: Fischer 34. – Černík 1913, 127. – Pfeiffer–Černík I 79.

(1ra–332ra) Guilelmus Duranti: Speculum iudiciale (Druck: GW 9148–9162 u. ö.).
Invokation, Titel: *In nomine domini et gloriose beate virginis matris eius. Incipit speculum iudiciale a magistro Guillelmo Duranti compositum.*
Dedicatio: *Reverendo in Christo patri suo domino Octobono Dei gratia sancti Adriani diacono cardinali Guillelmus Duranti domini pape subdiaconus et capellanus ...*
Prooemium inc.: *De trono Dei procedunt fulgura ...* (Apoc. 4,5). *Hec leguntur in Apochalissi* (!) *et XCIII di*(*stinctione*) *legimus circa medium ...*
(2rb) Inc.: *Quoniam parum esset nosce iura fore prodita ...*
(90rb) Buch 2, (220ra) 3, (233ra) 4.
Expl.: *... sed solum bravium sempiternum, ad quod nos perducat, qui sine fine vivit et regnat. Amen.*
Schlußschrift: *Explicit speculum iudiciale magistri Guillelmi de Leskaw. Deo gratias. Amen.*
(332r) Links unten Blattverweis *83 et 97 de decimis*, rechts unten *f 174* (Bedeutung ungeklärt); 332rb unbeschrieben.

(332v) Tabula titulorum (incompl.): Kapitelüberschriften zu Buch 2 und 3, Überschrift zu Buch 4.
(I*rv) Leer.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 122

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=258

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)